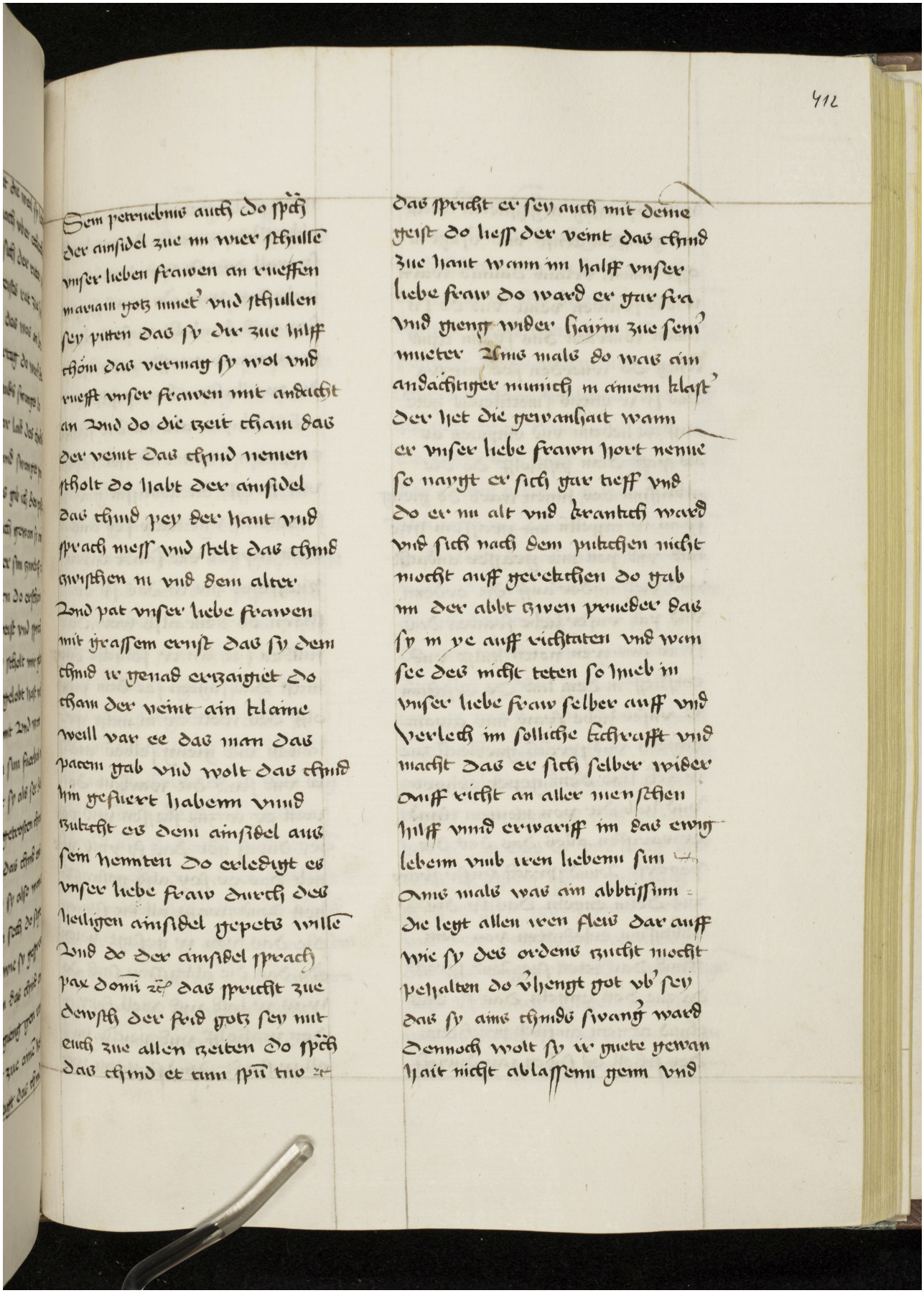
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sem petrichmus auch do spch
der ainsidel zue im wier schulle
vnser lieben frawen an triessen
mariam gotz muet' vnd schullen
sey pitten das sy dir zue hilff
chom das vermag sy wol vnd
triesst vnser frawen mit andacht
an Vnd do die zeit cham das
der veint das chind nemen
sholt do habt der ainsidel
das chind pey der hant vnd
sprach niess vnd stelt das chind
zwischen im vnd dem alter
Vnd pat vnser liebe frawen
mit grassem ernst das sy dem
chind ir genad erzaigiet do
cham der veint ain klaine
weill var ee das man das
patem gab vnd wolt das chind
hin gefiert habem vnnd
zutracht es dem ainsidel aus
sem hemmten do erledigt es
vnser liebe frau durch des
heiligen ainsidel gepetz willen
Vnd do der ainsidel sprach
pax domi ꝛc das sprichst zue
dewsch der frid gotz sey mit
euch zue allen zeiten do sprch
das chind et cum spu tuo ꝛc

das sprecht er sey auch mit deine
geist do liess der veint das chind
zue hant wann im halff vnser
liebe frau do ward er gar fra
vnd gieng wider haim zue sem'
mueter Ains mals do was ain
andachtiger munich in ainem klast'
der het die gewanhait wann
er vnser liebe frawen hort nenne
so naigt er sich gar tieff vnd
do er nu alt vnd krankch ward
vnd sich nach dem pritschen nicht
mocht auff gerechten do gab
im der abbt zwen prueder das
sy im ye auff richtaten vnd wann
ee des nicht teten so hieb im
vnser liebe frau selber auff vnd
verlech im sollichs kichrafft vnd
macht das er sich selber wider
auff richt an aller menschen
hilff vnnd erwarff im das ewig
lebem vmb iren liebem sun
Ains mals was ain abbtissim
die legt allen iren fleis dar auff
wie sy des ordens zuicht mocht
pehalten do vbergt got vb' sey
das sy ains chinds swang ward
Dennoch wolt sy ir guete gewan
hait nicht ablassem gern vnd